Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan für das Sommer-Semester 1883.

	Realgymnasium.									Gymnasium.			
	I. Stunden	II. sup. Stunden	II. inf. Stunden	III. sup. Stunden	III. inf. Stunden	IV. A Stunden	IV. B Stunden	V. Stunden	VI. Stunden	I. Stunden	II. Stunden	III. sup. Stunden	III. inf. Stunden
Direktor **Dr. Stahlberg.**	Latein 5 Gesch. 3									Latein 2 Griech. 2			
Oberl. **W. Hetzer.** Ord. von I. real.	Math. 5 Physik 3 Chem. 2	Math. 5 Physik 3											
Oberl. **Dr. Schmidt.** Ord. von I. gymn.										Latein 6 Griech. 4	Latein 8	Griech. 2	
Oberl. **Dr. Lion.** Ord. von II. sup.	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3						Relig. 2	Relig. 3	Franz. 2			
Oberlehrer **W. Boetticher.**	Relig. 2 Dtsch. 3					Relig. 2				Relig. 2 Dtsch. 3 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2
Oberlehrer **Raphael Pape.** Ord. von II. inf.		Relig. 2	Relig. 2 Dtsch. 3 Franz. 4 Engl. 3	Relig. 2	Relig. 2		Relig. 2					Franz. 2	Franz. 2
Ordentl. Lehrer **K. Welpmann.** Ord. v. III. sup. gymn.			Latein 5									Dtsch. 2 Latein 9	Griech. 7
Ordentl. Lehrer **Dr. Franssen.** Ord. von II. gymn.									Latein 9		Dtsch. 2 Griech. 7	Griech. 5	
Ordentl. Lehrer **Rich. Zehender.**			Math. 5 Physik 3	Math. 5 Natrb. 2	Math. 5			Franz. 4					
Ordentl. Lehrer **Fr. Haastert.** Ord. von V.							Dtsch. 2 Latein 9	Dtsch. 2 Latein 9			Franz. 2		
Ordentl. Lehrer **Fr. Hartmann**					Natrb. 2	Gesch. 2	Gesch. 2			Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 3	Math. 3
Ordentl. Lehrer **Dr. Haake.** Ord. v. III. sup. real.		Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Dtsch. 3 Latein 6						Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	
Ordentl. Lehrer **Dr. Thedinga.** Ord. v. III. inf. gymn.					Dtsch. 3 Latein 6								Dtsch. 2 Latein 9 G.-Gg. 3
Wissensch. Hülfsl. **Fr. Hitzigrath.** Ord. v. III. inf. real.				Franz. 4 Engl. 4 G.-Gg. 4	Franz. 4 Engl. 4 G.-Gg. 4								
Wissensch. Hülfsl. **Dr. Roeper.** Ord. von IV a.		Dtsch. 3 Latein 5				Dtsch. 2 Latein 9 Geog. 2							
Wissensch. Hülfsl. **A. Henrici.** Ord. von IV b.		Chem. 2	Natur-beschr. 2			Math. 4 Natur-beschr. 2	Math. 4 Natrb. 2 Geogr. 2	Natur-beschr. 2				Natur-beschr. 2	Natur-beschr. 2
Ordentl. Lehrer **H. Jost.**	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schrb. 2	Zeichn. 2 Schrb. 2	Zeichnen 2			
Ordentl. Lehrer **W. Röttgers.** Ord. von VI.	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 2 Rechn. 4 Gesch u. Geogr. 3	Sing. 2 Rechn. 4 Dtsch 3 G.-Gg. 3 Natrb. 2	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1
Probecandidat **Dr. K. Schemann.**						Franz 5	Franz. 5						
Hülfslehrer Caplan **Pieper.**	Religion 4 Stunden.												
Hülfslehrer Israel. Lehrer **Cahn.**	Religion 2 Stunden.												

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Allgemeiner Lehrplan für das Winter-Semester 1883—1884.

	Realgymnasium.									Gymnasium.			
	I. Stunden	II. sup. Stunden	II. inf. Stunden	III. sup. Stunden	III. inf. Stunden	IV. A Stunden	IV. B Stunden	V. Stunden	VI. Stunden	I. Stunden	II. Stunden	III. sup. Stunden	III. inf. Stunden
Direktor **Dr. Stahlberg.**	Latein 5 Gesch. 3									Latein 2 Griech. 2			
Oberl. **W. Hetzer.** Ord. von I. real.	Math. 5 Physik 3 Chem. 2	Math. 5 Physik 3	Physik 3										
Oberl. **Dr. Schmidt.** Ord. von I. gymn.				Natrb. 2						Latein 6 Griech. 4	Latein 8	Griech. 2	
Oberl. **Dr. Lion.** Ord. von II. sup.	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3				Franz. 5				Franz. 2			
Oberlehrer **W. Boetticher.**	Relig. 2 Dtsch. 3					Relig. 2				Relig. 2 Dtsch. 3 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2
Oberlehrer **Raphael Pape.** Ord. von II. inf.		Relig. 2	Relig. 2 Dtsch. 3 Franz. 4 Engl. 3	Relig. 2	Relig. 2		Relig. 2					Franz. 2	Franz. 2
Ordentl. Lehrer **K. Welpmann.** Ord. v. III. sup. gymn.			Latein 5									Dtsch. 2 Latein 9	Griech 7
Ordentl. Lehrer **Dr. Franssen.** Ord. von II. gymn.									Latein 9		Dtsch. 2 Griech. 7	Griech. 5	
Ordentl. Lehrer **Rich. Zehender.**			Math. 5	Math. 5	Math. 5		Franz. 5	Franz. 4					
Ordentl. Lehrer **Fr. Haastert.** Ord. von V.							Dtsch. 2 Latein 9	Dtsch. 2 Latein 9			Franz. 2		
Ordentl. Lehrer **Fr. Hartmann**					Natrb. 2	Gesch. 2	Gesch. 2			Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 3	Math. 3
Ordentl. Lehrer **Dr. Haake.** Ord. v. III. sup. real.		Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Dtsch. 3 Latein 6						Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	
Ordentl. Lehrer **Dr. Thedinga.** Ord. v. III. inf. gymn.					Dtsch. 3 Latein 6								Dtsch. 2 Latein 9 G.-Gg. 3
Wissensch. Hülfsl. **Fr. Hitzigrath.** Ord. v. III. inf. real.				Franz. 4 Engl. 4 G.-Gg. 4	Franz. 4 Engl. 4 G.-Gg. 4								
Wissensch. Hülfsl. **Dr. Roeper.** Ord. von IV. A		Dtsch. 3 Latein 5				Dtsch. 2 Latein 9 Geog. 2							
Wissensch. Hülfsl. **A. Henrici.** Ord. von IV. B		Chem. 2	Naturbeschr. 2			Math. 4 Naturbeschr. 2	Math. 4 Natrb. 2 Geogr. 2	Naturbeschr. 2				Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2
Ordentl. Lehrer **H. Jost.**	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schrb. 2	Zeichn. 2 Schrb. 2	Zeichnen 2			
Ordentl. Lehrer **W. Röttgers.** Ord. von VI.	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing 1	Sing. 1	Sing 1	Sing. 1	Sing. 2 Rechn. 4 Gesch. u. Geogr. 3	Sing. 2 Dtsch. 3 Rechn. 4 G.-Gg. 3 Natrb. 2	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1	Sing. 1
Hülfslehrer Elementarl. **Apel.**								Relig. 2	Relig. 3				
Hülfslehrer Caplan **Pieper.**	Religion 4 Stunden.												
Hülfslehrer Israel. Lehrer **Cahn.**	Religion 2 Stunden.												

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Spezieller Lehrplan für das Schuljahr 1883—84.

I. Realgymnasium.

Sexta.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer W. Röttgers.

Religionslehre. a) evangelische: Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. Das erste Hauptstück des kleinen Katechismus. Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. b) katholische: siehe Untertertia realis.

Deutsch. Lesen und Erzählen nach dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Memorieren und Vortragen ausgewählter Gedichte. Der einfache Satz. Kenntnis der Redeteile. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Latein. Regelmäßige Formenlehre nach Scheele § 1—25 incl., außerdem die Präpositionen, Numeralia Cardinalia und Ordinalia, Pronomina und die Comparation.

Geschichte und Geographie. Biographieen aus der griechischen und römischen Geschichte nach Stacke. Die außereuropäischen Erdteile nach Sydows Wandkarten.

Rechnen. Repetition der vier Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; Bruchrechnung; Resolution und Reduktion in Brüchen; die vier Species in nicht eingekleideten und eingekleideten Aufgaben. Kopf- und Tafelrechnen abwechselnd, jedoch vorwiegend Kopfrechnen.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik; specielle Beschreibung ausgewählter einheimischer Pflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel nach ausgestopften Exemplaren.

Schreiben. Cursorische Uebungen des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Reihenfolge. Verbindungen der einzelnen Buchstaben zu Wörtern und Schönschreiben ganzer Sätze nach Vorschriften.

Zeichnen. Die Elemente der Formenlehre. Die Linien in ihren verschiedenen Verbindungen zu Winkeln und Flächefiguren.

Singen. Notenkenntnis in den beim Gesange vorkommenden Intervallen. Kenntnis der Tonarten; Treffübungen und Einübung ein- und mehrstimmiger Chöre.

Quinta.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Haaslert.

Religionslehre. a) evangelische: Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien. Die drei ersten Hauptstücke des kleinen lutherischen Katechismus. Memorieren von Bibelstellen und Kirchenliedern. Repetition der Bibelstellen und Kirchenlieder der Sexta. b) katholische: siehe Unter-Tertia.

Deutsch. Lesen, Erzählen und Erklären nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta, Memorieren und Vortragen von Gedichten. Lehre vom erweiterten Satz; Unterscheidung der Haupt- und Nebensätze; Lehre von der Interpunktion und Orthographie. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein. Repetition des Pensums der Sexta. Vollendung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Scheeles lateinischer Vorschule § 21 bis Ende. Im Anschluß an die Lesestücke die wichtigsten syntaktischen Regeln. Uebersetzen und Einüben der Uebungsstücke dieser Paragraphen. Alle 14 Tage ein Exercitium.

Französisch. Probst Vorschule I. und II. Alle 14 Tage ein Exercitium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. Biographieen aus der mittleren und neueren Geschichte nach Stacke. Europa nach Sydows Wandkarte.

Rechnen. Repetition der Lehre von den gemeinen Brüchen. Decimal-Bruchrechnung, Schlußrechnung, Regeldetri in Brüchen, Kettenregel und zusammengesetzte Regeldetri nach Kleinpaul, Kopf- und Tafelrechnen.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik; Uebungen im Untersuchen und Beschreiben von Pflanzen. Im Winter Zoologie; eine Anzahl einheimischer Säugetiere und Vögel.

Schreiben. Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriften. Schönschreiben einzelner Sätze und Gedichte nach Vorlagen. Uebungen im Taktschreiben.

Zeichnen. Uebungen im Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Farbige Flachornamente wurden mit Blei- und Farbenstift ausgeführt. Uebungen im Schattieren plastischer Formen mit Blei, Wischer und Kreide auf Weißpapier.

Singen. Siehe Sexta.

Quarta.

Coetus A. **Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Roeper.**

Coetus B. **Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Henrici.**

Religionslehre. a) evangelische: Lektüre und Erklärung des Evangeliums des Matthäus. Die fünf Hauptstücke des kleinen lutherischen Katechismus. Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. b) katholische: siehe Unter-Tertia.

Deutsch. Lesen, Erzählen und Wiedererzählen nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Die Lehre vom erweiterten Satze, von Satzverbindung und Satzgefüge. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein. Repetition der Formenlehre; Casuslehre; Acc. c. Inf. und die Participial-Konstruktionen nach Ellendt-Seyffert. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Spieß Uebungsbuch für Quarta. — Lektüre: Weller, Herodot p. 1—45. Cornelius Nepos: Epaminondas, Pelopidas, Hannibal ganz; Miltiades, Themistocles, Aristides und Pausanias mit Auswahl. Wöchentlich ein Exercitium; häufig Extemporalia.

Französisch. Abschnitt II, III, IV und V der Vorschule der französischen Sprache von Probst, Repetition von Abschnitt I, Lektüre nach den der Vorschule angehängten Lesestücken. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. Geschichte der Griechen und Römer unter Benutzung der Biographieen von Stacke und der Tabellen von Cauer.

Geographie. Die außereuropäischen Erdteile nach Sydows Atlas und Voigts Leitfaden.

Mathematik. Die Lehre von den geraden Linien und Winkeln und vom Dreieck nach Reidt § 1—19. Leichte Konstruktionsaufgaben.

Rechnen. Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und decimalen Brüchen. Regeldetri und Zinsrechnung nach Kleinpaul.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Linnés Pflanzensystem, Uebungen im Beschreiben und Bestimmen einheimischer Pflanzen nach Leunis. Im Winter Zoologie. Säugetiere und Vögel in systematischer Uebersicht.

Schreiben. Uebungen im Taktschreiben. Schönschreiben größerer Sätze und Gedichte mit und ohne Vorlagen.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Farbige Flachornamente. Zeichnen plastischer Formen mit Blei, Kreide und Wischer auf Weißpapier; Zeichnen nach Holzmodellen, Linearzeichnen, planimetrische Konstruktionen. Die Elemente der Perspektive, theoretisch und praktisch.

Singen. Einübung vierstimmiger Choräle und Chöre.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Hitzigrath.

Religionslehre. a) evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte. Repetition des Katechismus. Einteilung der Bibel. Das Kirchenjahr. Bibelsprüche, Kirchenlieder. Repetition der Sprüche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Lieder der früheren Klassen. b) katholische: Aus dem Katechismus der Abschnitt von den Geboten Gottes und aus der biblischen Geschichte nach Stein die ersten 73 Lektionen des A. T. nebst den sonn- und festtäglichen Perikopen.

Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Das Wichtigste aus der Metrik. Uebungen im Wiedererzählen und Disponieren. Einiges aus der Wortbildungslehre. Vortrag memorierter Gedichte. Lehre vom zusammengesetzten Satze, Repetition des einfachen. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein. Repetition der Formenlehre; Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Uebungen im Uebersetzen nach Süpfle I. Alle 14 Tage ein Exercitium. Lektüre: Anfangs Nepos, nachher Caesar de bell. Gall. IV und V.

Französisch: Die Formenlehre bis zum reflexiven Verbum nach Knebels französischer Schulgrammatik, § 13—57. Uebersetzen aus Abschnitt I—V des Uebungsbuches I von Probst. Lektüre aus Gruners Chrestomathie. Vortragen memorierter Gedichte. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale.

Englisch. Die hauptsächlichsten Regeln über die Aussprache und Kapitel 1—16 des Elementarbuches der englischen Sprache von Gesenius. Uebersetzen der Uebungsstücke. Lektüre der in dem Elementarbuche enthaltenen Lesestücke. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. Tabellen von Cauer.

Geographie. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Voigts Leitfaden und Sydows Atlas.

Mathematik. Im Sommer: Planimetrie nach Reidt § 21—28. Im Winter: Arithmetik, Heis § 1—25.

Rechnen. Diskonto-Gesellschaftsrechnung, Warenkalkulationen nach Kleinpaul. Abschluß des praktischen Rechnens.

Naturgeschichte. Im Sommer: Uebungen im Untersuchen und Bestimmen von Pflanzen. Im Winter Wirbeltiere in systematischer Uebersicht nach Leunis Leitfaden.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Holzmodellen. Lehre von der Perspektive, theoretisch und praktisch, Linearzeichnen. Projektionslehre bis zur Projektion des Körpers.

Singen. Einübung vierstimmiger Chöre für gemischten Chor aus der Liedersammlung von Hartmann (Kursus 3).

Ober-Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Haake.

Religionslehre. a) evangelische: Lektüre und Erklärung des Lucas-Evangeliums. Geschichte der Reformation. Repetition des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder der früheren Klassen. b) katholische: siehe Prima.

Deutsch. Lesen und Erklären von Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia und von Gedichten aus Echtermeyers Sammlung. Grundzüge der Metrik. Prosa-Vorträge nach Hopf und Paulsiek. Memorieren und Vortragen von Gedichten, Repetition früher erlernter Gedichte. Repetition des früheren grammatischen Pensums und Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein. Repetition der Formenlehre. Casuslehre nach Siberti. Exercitien nach Süpfle I. Lektüre: Caes. de b. g. Buch I und ferner aus Wellers Livius. Vierzehntägige Exercitien oder Extemporalien.

Französisch. Grammatik: Die gesamte Formenlehre nach Ploetz Syntax und Formenlehre. Einzelnes aus der Syntax; Uebersetzen der Uebungsstücke aus Plötz. Lektüre aus Charles douze von Voltaire. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale.

Englisch. Repetition und Beendigung der Formenlehre nach Gesenius Elementarbuch der englischen Grammatik. Uebersetzen der deutschen Uebungsstücke. Lektüre nach Gantters Chrestomathie. Uebungen im freien Wiedererzählen des Gelesenen und Vortragen memorierter Gedichte. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. Neuere Geschichte seit 1648 mit spezieller Berücksichtigung der preußischen, Cauers Tabellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. Europa außer Deutschland nach Voigt und Sydow.

Mathematik. Sommersemester: Planimetrie nach Reidt § 26—39. Wintersemester: Arithmetik im Anschluß an Heis § 25—33 Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Repetition der Planimetrie. Uebungen im praktischen Rechnen.

Naturgeschichte. Im Sommer: Uebungen im Untersuchen und Bestimmen schwieriger Pflanzen. Art und Familie. Im Winter: Gliedertiere.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Holzmodellen, besonders aber Zeichnen nach Gypsornamenten, Blattformen und Teile des menschlichen Körpers. Lehre von der Perspektive. Linearzeichnen bis zur Projektion zusammengesetzter Körper.

Singen. Einübung vierstimmiger Chöre für gemischten Chor aus der Liedersammlung von Hartmann (Kursus 3).

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Pape.

Religionslehre. a) evangelische: Bibelkunde des alten Testamentes nach Hollenberg. Katechismus, Sprüche, Gesänge der früheren Klassen, die biblischen Bücher und die Einteilung des Kirchenjahres wiederholt. b) katholische: siehe Prima.

Deutsch. Gelesen und erklärt wurden: Lessing, „Minna von Barnhelm"; Schiller, „Wilhelm Tell"; Göthe, „Götz von Berlichingen". Die Grundzüge der Metrik wiederholt und erweitert. Uebersicht über die epische Poesie. Memorieren und Deklamieren der vorgeschriebenen Gedichte, Repetition früher erlernter Gedichte. Regelmäßige Prosa-Vorträge über die gelesenen Dramen, über Leben und Werke der Dichter und über das Nibelungen-Lied. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der Graf von Habsburg von Schiller. 2. Die Kraniche des Ibykus von Schiller. 3. Die Provinz Westfalen. 4. Die Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm". 5. Die Vereinigung der Provinz Schlesien mit der preußischen Monarchie. 6. Riccaut de la Marlinière in Lessings „Minna von Barnhelm". 7. Wer Pech angreift, besudelt sich. Eine Chrie. 8. Charakteristik Friedrichs des Großen nach dem Gedichte „Sans-Souci" von Emanuel von Geibel. 9. Die historischen Grundlagen von Schillers „Wilhelm Tell". 10. Das Kind der Sorge von Gottfried von Herder. 11. Die Gesetzgebung der zwölf Tafeln in Rom nach dem Französischen von Maréchal. 12. Bertha von Bruneck und Ulrich von Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell". 13. Wilhelm Tell und Johannes Parricida. 14. Das Mädchen aus der Fremde von Schiller.

Latein. Repetition aus der Formen- und Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre nach Siberti. Uebersetzungen nach Süpfle. Gelesen wurde Caesar bell. gall. I. und II. Alle 14 Tage ein Exercitium; gelegentlich ein Extemporale.

Französisch. Grammatik nach Plötz: Syntax und Formenlehre. Repetition des ganzen Pensums der Tertia. Syntax: Abschnitt I—V. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Probst „Uebungsbuch" II. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Sprechübungen und Memorieren einzelner Gedichte. Lektüre: Maréchal, Histoire romaine.

Englisch. Grammatik: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache II., Kursus I. und Kursus II. Kapit. 1—5 incl. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Gesenius II. Abschnitt 3. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Sprechübungen und Memorieren einzelner Gedichte. Lektüre: Robertson, History of the reign of the Emperor Charles the Fifth.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. Uebersicht über die orientalische Geschichte. Tabellen von Cauer.

Geographie. Asien, Australien und Afrika nach Voigt und Sydow.

Mathematik. Im Sommer: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Im Winter: Trigonometrie und Repetition früherer Pensa. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Extemporalien.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Die Familie der Gräser und Kryptogamen. Uebersicht des natürlichen Pflanzensystems. Das Wichtigste aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Winter: Zoologie. Anatomie und Physiologie des Menschen. Uebersicht des Tierreichs mit besonderer Berücksichtigung der niederen Tiere; dann Mineralogie.

Physik. Akustik, Optik und Wärmelehre.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Holz- und Gypsmodellen unter Anwendung von Blei, Kreide und Wischer auf Weiß- und Thonpapier. Lehre von der Perspektive. Projektionslehre bis zur Projektion zusammengesetzter Körper. Zeichnen einzelner leichterer Maschinenteile nach Vorlagen.

Singen. Wie Prima.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lion.

Religionslehre. a) evangelische: siehe Unter-Secunda. b) katholische: siehe Prima.

Deutsch. Poetik nach Viehoffs Handbuch (Lyrik). Metrik. Gelesen wurden im Sommer: Goethe's „Hermann und Dorothea", im Winter: Schiller's „Jungfrau von Orleans". Die festgesetzten Gedichte wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. Jede Woche freie Vorträge; alle drei Wochen ein Aufsatz.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. In welcher Weise schildert Göthe in „Götz von Berlichingen" den Uebergang vom Mittelalter zur Neuzeit? 2. Charaktere der Hauptpersonen in „Hermann und Dorothea", soweit sie im ersten Gesange geschildert werden. 3. Welchen Umständen verdanken die Griechen den Sieg über die Perser? 4. Die in „Hermann und Dorothea" geschilderte Stadt und ihre Bewohner. 5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6. In welchen Beziehungen kann man den dreißigjährigen Krieg mit dem peloponnesischen vergleichen? 7. Die französische Revolution nach Göthes „Hermann und Dorothea". 8. Welche Bedeutung hat der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans" für das ganze Stück? 9. Das französische Königtum vor und in der Zeit des Krieges mit den Engländern. 10. Dreifach ist der Schritt der Zeit. 11. Auf welche Weise hat sich der römische Staat bis zur Zeit Cäsars erweitert? 12. Welche Einwirkung übt die Jungfrau von Orleans aus auf die Personen, welche mit ihr in Berührung kommen? 13. Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks.

Latein. Formen- und Casuslehre wiederholt. Die Lehre von den Temporibus, Modis, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum nach Sibertis Grammatik. Hauptregeln der Prosodik und Metrik. Uebungen im Uebersetzen nach Süpfle I.; alle 14 Tage ein Exercitium, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Gelesen wurden: Caesar, Bell. Gall. III., IV. und Abschnitte aus Ovids Metamorphosen nach der Ausgabe von Sibelis.

Französisch. Syntax nach Plötz, Syntax und Formenlehre der französischen Sprache. Einübung der Regeln durch mündliche Uebersetzungen aus Probst, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, zweiter Teil. Für obere Klassen. Lektüre: Maréchal, histoire romaine (Leipzig, Baumgärtners Buchh.) und Wildermuths französische Chrestomathie. Alle 14 Tage ein Exercitium, häufig daneben Extemporalien. Sprechübungen. Ein Aufsatz über das Thema: La lutte contre le dragon (d'après le poème de Schiller).

Englisch. Die Grammatik wurde nach Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache II. zum Abschluß gebracht; die Regeln durch mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke der Grammatik eingeübt. Lektüre: Macaulay, history of England I., Ch. 1 teilweise und Ch. 3 ziemlich ganz. Alle 14 Tage ein Exercitium, häufig daneben Extemporalien. Sprechübungen.

Geschichte. Römische Geschichte nach Pütz. Tabellen von Cauer. Repetition der griechischen Geschichte.

Geographie. Asien und Amerika. Repetitionen aus dem ganzen Pensum nach Voigt und Sydow.

Mathematik. Im Sommer: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im Winter: Ebene Trigonometrie; Repetition und Erweiterung der Planimetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik. Die Lehre vom Schalle, vom Lichte und von der Wärme.

Chemie. Die Metalloide. Die einfachsten chemischen Gesetze. Rammelsbergs Lehrbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen unter Anwendung von Kreide und Wischer auf Weiß- und Thonpapier. Lehre von der Perspektive. Projektionslehre incl. der Projektion zusammengesetzter Körper und der Durchdringung einfacher Körper. Zeichnen einzelner Maschinenteile nach Vorlagen und Skizzen in größerem Maßstabe.

Singen. Wie Prima.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Hetzer.

Religionslehre. a) evangelische: Lektüre und Erklärung des 1. Korinther- und des Galaterbriefes. Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Hollenberg. Ueberblick über die Unterscheidungslehren. Repetitionen. b) katholische: Die kombinierte obere Abteilung ist in der Glaubenslehre nach dem ersten Hauptteile des Dubelmann'schen Handbuches unterrichtet.

Deutsch. Ueberblick über die Entwickelung der dramatischen Poesie: Lektüre von Lessings „Nathan" und Schillers „Wallenstein", auch von Abhandlungen und Reden nach Mönnich's „Auswahl". Litteraturgeschichte bis auf Luther. Freie Vorträge über den Inhalt klassischer Dramen. Repetition klassischer Gedichte. Vierwöchentliche Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1a. Der Brotgelehrte und der philosophische Kopf. (Nach Schillers akademischer Antrittsrede). b. Die Schuld des Egmont nach Göthes Drama. 2a. Alles Große ist von einzelnen, nicht von den Massen ausgegangen. b. Thibaut, Johannas Vater, nach Schillers Jungfrau von Orleans. 3a. Ueber den Charakter des Mittelalters nach seiner politischen Seite. (Nach einem Aufsatze von Ancillon in Mönnich's „Auswahl".) b. Warum ging das Ostgotenreich in Italien so bald zu Grunde? 4a. Ueber die Bedeutung des Rudenz in der Oekonomie des Dramas „Wilhelm Tell". b. Welche Pflichten entwickelt Herder aus der Vaterlandsliebe? (Nach einem Aufsatze Herders in Mönnich's „Auswahl".) 5a. Der Gang der Handlung in Göthes „Torquato Tasso". b. Inhalt der drei ersten Gesänge in Göthes Reineke Fuchs. 6a. Labor est beneficium. b. Die Verdienste des sächsischen Kaiserhauses. 7a. Gedankengang des Prologs in Schillers Wallenstein (Klausurarbeit). b. Veranlassung und Verlauf des Hussitenkrieges (Klausurarbeit). 8a. Lessing über die Unnatur des französischen Geschmackes. b. Welche politischen Verhältnisse haben das Gelingen der Reformation in Deutschland befördert? 9b. Wie zeigen in Schillers „Wallenstein" die Truppen den Geist ihrer Führer? 10b. „Weh' denen, die auf Dich vertrauen, an Dich die sichre Hütte ihres Glückes lehnen!" (Max Piccolomini III,18). 11. Siehe das Thema der Abiturientenprüfung.

Latein. Grammatik nach Siberti. Gelesen wurden Livius XXI., 38 bis Ende und Buch XXII., Virgil. Aen. libr. I., Sallust Bell. Jugurthinum.

Französisch. Einzelne Wiederholungen und weitere Ausführung der Grammatik nach Plötz, Syntax und Formenlehre. Lektüre: Mirabeau's Reden I. Teil. Molière, le Misanthrope, les Femmes Savantes. Wildermuth, franz. Chrestomathie. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentliche Extemporalien. Alle drei Wochen ein Aufsatz oder ein längeres Exercitium.

Themata der Aufsätze: 1. a) Les sept rois de Rome. b) Romulus. 2. a) Attila. b) Alaric. 3. a) Résumé du Misanthrope, comédie par Molière. b) L'affaire d'Alceste et d'Oronte. 4. a) Suites de la guerre de trente ans. b) Division du royaume des Francs et décadence de l'empire des Carlovingiens. (Klausurarbeiten). 5. a) Les Huguenots. b) La culture et la civilisation pendant le règne des Hohenstaufen. 6. Causes de l'abaissement de la Prusse en 1806 et 1807. 7. Comment le royaume de Prusse s'est-il formé? 8. La guerre allemande de 1866 (Abiturientenaufsatz und dann von der Unterprima bearbeitet).

Englisch. Grammatik nach Gesenius, English Syntax. Gelesen wurde: Shakespeare, King Lear; Merchant of Venice. W. Irving, Bracebridge Hall. Vol. I. (Berlin, Weidmann'sche Buchh.) Häufige Extemporalien. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein längeres Exercitium, an dessen Stelle einmal ein Aufsatz über das Thema: a) A Walk to Hohensyburg. b) A Walk to Volmarstein.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters, Repetitionen des gesamten Pensums und Uebersicht über die neueste Geschichte bis 1870. Cauers Tabellen.

Mathematik. Analytische Geometrie der Ebene bis zu den Kegelschnitten einschließlich; Repetition der früheren Pensen. Uebungen im Lösen von Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik. Wellenlehre, die Lehre vom Schall, Licht und von der Wärme in mathematischer Begründung. Uebungen im Lösen von Aufgaben. Koppes Physik.

Chemie. Ein Teil der Schwermetalle, theoretische Chemie, Versuche im Laboratorium. Rammelsbergs Lehrbuch.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen, Teile des menschlichen Körpers, Köpfe und Ornamente in vollständiger Schattierung. Linearzeichnen. Schluß der Projektions- und Schatten-Konstruktionslehre. Zeichnen einzelner Maschinenteile und Maschinen nach Vorlagen und Skizzen. Ausführung derselben in größerem Maßstabe. Konstruktionen von Holz- und Steinverbindungen in geometrischer und isometrischer Projektion. Situationszeichnen.

Singen. Einübung vierstimmiger Chöre für gemischten Chor.

II. Das Gymnasium.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Thedinga.

Religionslehre. a) evangelische: Lektüre und Erklärung der Apostel-Geschichte. Repetition des Katechismus. Einteilung der Bibel. Das Kirchenjahr. Bibelsprüche, Kirchenlieder. Repetition der Sprüche und Lieder der früheren Klassen b) katholische: wie Unter-Tertia des Realgymnasiums.

Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Uebungen im Wiedererzählen und Disponieren. Vortrag memorierter Gedichte. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein. Repetition des Quarta-Pensums; Erweiterung und Vervollständigung der Casuslehre. Lehre vom Gebrauch der Tempora und von der consecutio temporum nach Ellendt-Seyffert. Exercitien nach Süpfle, Uebungsbuch I. Lektüre: Caesar de Bell. Gall I—III. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen nach Sibelis. Alle 8 Tage ein Exercitium; zahlreiche Extemporalien.

Griechisch. Formenlehre bis zum Verbum liquidum nach Kochs Grammatik und Weseners Uebungsbuch I. Formenextemporalien. Alle 14 Tage ein Exercitium. Gelesen wurden zwölf Fabeln.

Französisch. Die Formenlehre bis zum regelmäßigen Verbum einschließlich, nach Knebel Franz. Schulgrammatik, § 13—19 incl. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Probst Uebungsbuch I. Einüben des Vocabulariums. Lektüre aus Gruners Chrestomathie. Alle 3 Wochen ein Exercitium.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. Brandenburgisch-Preußische Geschichte bis 1688. Tabellen von Cauer.

Geographie. Deutschland nach Voigt und Sydow.

Mathematik. Im Sommer: Lehre vom Viereck und Kreise. Im Winter: die 4 Species in Buchstaben.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik nach dem Linnéschen Systeme. Darstellung von Diagrammen. Im Winter: Zoologie; Knochengerüst des Menschen. Wirbeltiere in systematischer Uebersicht. Einzelne wichtige Gliedertiere.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. Fakultativ.
Singen. Einübung vierstimmiger Chöre für gemischten Chor aus der Liedersammlung von Hartmann (Kursus 3).

Ober-Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Welpmann.

Religionslehre. a) evangelische: Lektüre und Erklärung der Apostel-Geschichte. Geschichte der Reformation. Repetition des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder der früheren Klassen. Kirchenjahr und Einteilung der biblischen Bücher wiederholt. b) katholische: siehe Realgymnasium.

Deutsch. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Memorieren der festgesetzten Gedichte und Wiederholung der früher gelernten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein. Wiederholte Einübung der Verba mit abweichenden Stammformen. Kasus-, Modus- und Tempuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Einübung der Regeln durch häufige Extemporalien und Uebersetzen aus Süpfle I. Jede Woche ein Exercitium. Gelesen wurden Caesar de bello Gallico libr. III und I; Ovid. Metam. mit Auswahl nach Sibelis.

Griechisch. Repetition und Beendigung der Formenlehre nach Wesener I. und II. Gelesen wurde Xenoph. Anab. libr. I., II. 1—4. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien.

Französisch. Repetition des Pensums der Untertertia. Beendigung der ganzen Formenlehre nach Knebels Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Probst, Uebungsbuch I. Einübung des Vocabulariums. Lektüre: Voltaire, Charles douze. Alle 3 Wochen ein Exercitium.

Geschichte. Neuere Geschichte seit 1648, mit besonderer Berücksichtigung der preußischen; Cauers Tabellen.

Geographie. Europa außer Deutschland nach Voigt und Sydow.

Mathematik. Im Sommer: Repetition der Lehre vom Viereck und Kreis. Dann Proportionalität gerader Linien und Aehnlichkeit und Flächeninhalt der Figuren. § 26—38 nach Reidt. Im Winter: Die 4 Species in Buchstaben und gebrochenen Zahlen repetiert. Dann Heis § 26—33. Daneben Gleichungen mit einer Unbekannten, § 60—63.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Durchnahme von Phanerogamen und Kryptogamen. Erläuterung des Blütenbaues, unterstützt durch Zeichnen von Diagrammen und sonstigen Blüteneinrichtungen. Uebersicht über die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Im Winter: Zoologie. Einiges über Anatomie und Physiologie. Uebersicht über das Tierreich mit Hervorhebung der niederen Tiere. Von Weihnachten ab das Wichtigste aus der Mineralogie.

Singen. Siehe Realgymnasium.

Secunda.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Fraussen.

Religionslehre. a) evangelische: Neutestamentliche Bibelkunde nach Hollenberg's Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. b) katholische: siehe Realgymnasium.

Deutsch. Metrik, Poetik, Uebersicht über die epische und lyrische Poesie. Memorieren der vorgeschriebenen und Repetition der früher erlernten Gedichte. Jede Woche freie Vorträge. Gelesen wurden: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Themata der deutschen Aufsätze. Obersekunda: 1) Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 2) Elisabeth in Goethes Götz von Berlichingen. 3) Weshalb ist den Deutschen der Rheinstrom so lieb? 4) Welche vorteilhaften Folgen hatten die Nationalspiele für die Griechen? 5) Wie sah das Städtchen aus, das den Schauplatz der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea bildet? 6) Der Wirt zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea. 7) Worauf beruhte das Vertrauen, das die Griechen in das delphische Orakel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzten? 8) Der Uebel größtes ist die Schuld. 9) Warum feiern wir das Sedanfest? (Klassenaufsatz.) 10) Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell. 11) Charakteristik Tells, (nach dem ersten Aufzuge in Schillers Wilhelm Tell.) 12) Weshalb hat Schiller den Johannes Parricida in sein Drama Wilhelm Tell aufgenommen? 13) Das Mittelmeer in seiner welthistorischen Bedeutung.

Untersecunda: 1) Die Bedeutung der Ströme für die Kultur. 2) Welche Umstände kamen Friedrich dem Großen bei der Führung des siebenjährigen Krieges zu statten? 3) Man lebt nur einmal in der Welt. 4) Inhalt des ersten Gesanges in Goethes Hermann und Dorothea. 5) Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea. 6) Die Wirtin zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea. 7) Principiis obsta, sero medicina paratur, Cum mala per longas convaluere moras. (Chrie.) 8) Rauch ist alles ird'sche Wesen! Wie des Dampfes Säule weht, Schwinden alle Erdengrößen; Nur die Götter bleiben stät. (Chrie.) Warum feiern wir das Sedanfest? (Klassenaufsatz.) 10) Charakteristik der Gertrud in Schillers Wilhelm Tell. 11) Die Verhandlungen der Schweizer auf dem Rütli. 12) Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers Wilhelm Tell seine Anhänglichkeit an Oesterreich? 13) Die Gottesurteile im Mittelalter.

Latein. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Alle 8 Tage ein Exercitium nach Süpfle, oder ein Extemporale. — Gelesen wurden: Livius V.; Sallust Jugurtha; Virgil. Aen. IV., V., VI. — Lateinische Aufsätze der Obersecunda: 1) Athenienses cum exercitum Persarum repellerent, optime de omnibus Europae gentibus meruisse. 2) De vita Gaji Marii. 3) De Lycurgo rege Lacedaemoniorum. 4) De Perseo.

Griechisch. Repetition der Formenlehre. Die Hauptregeln der Syntax nach Koch, Exercitien nach Böhme. Alle 14 Tage ein Exercitium, daneben Extemporalien. Gelesen wurden: Xenoph. Anab. libr. II. III. 1—3. (Obersecunda privatim bis zu Ende.) Herod. libr. VII. mit Auswahl. Homer Od. libr. VI. VII. VIII.; X—XIV. Obersecunda privatim IX. XV. XVII.)

Französisch. Lektüre: Maréchal, histoire romaine chap. I—IV. — Grammatik nach Knebel: Syntax § 69—93; mündliche Uebersetzungen aus Probst Uebungsbuch II. Abteilung 1 p. 1—43. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder Extemporale.

Hebräisch. Die Lehre vom Nomen und Verbum, dem starken und schwachen, nach der Grammatik von Nägelsbach. Uebungen im Lesen und Uebersetzen nach dem Uebungsbuch von Schick (I., erste Hälfte.)

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Pütz. Tabellen von Cauer. Teilweise Repetition der griechischen Geschichte. — Geographie von Süd- und West-Europa.

Mathematik. Im Sommer: Planimetrie repetiert und beendigt nach Reidt; daneben Lösung von Aufgaben. Im Winter: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten und Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten nach Heis, § 61—71.

Physik. Magnetismus, Elektricität und die Elemente der Chemie.

Singen. Siehe Realgymnasium.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religionslehre. a) evangelische: Lektüre des 1. Korinther- und Galaterbriefes. Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Hollenberg. Repetitionen. Ueberblick über die Unterscheidungslehren. b) katholische: Siehe Realgymnasium.

Deutsch. Ueberblick über die Entwickelung der dramatischen Poesie. Lektüre von Lessings Nathan und Schillers Wallenstein. Freie Vorträge über den Inhalt bedeutender Dramen. Lektüre und Erklärung von Prosastücken aus Mönnich's Auswahl deutscher Aufsätze und Reden. Litteraturgeschichte bis Luther. Repetition klassischer Gedichte. Vierwöchentliche Aufsätze.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. a) Es giebt auch eine Graecia aeterna. 1. b) Die Idee der Unsterblichkeit in Schillers lyrisch-didaktischen Gedichten. 2. a) Odysseus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bei Homer und im „Philoktet". 2. b) Weshalb unterlagen die Karthager im zweiten punischen Kriege? 3. a) Weshalb erregen die Athener im peloponnesischen Kriege unser Mitgefühl mehr als die Spartaner? 3. b) Die Exposition in Lessings „Nathan der Weise". 4. a) Wie gewinnt Lessing den Begriff des Epigrammes? 4. b) Die Verdienste Karls des Großen. 5. a) Die Bedeutung der Parabel in Lessings „Nathan" für die Oekonomie des Dramas. 5. b) Der Gang der Handlung in Schillers „Braut von Messina". 6. a) Warum verschmäht der Sänger in Goethes gleichbetitelter Ballade die goldene Kette und bittet um Wein in goldnem Becher? 6. b) Das Leben ist der Güter höchstes nicht (in Form einer Chrie). 7. a) Welche Umstände beförderten die Verbreitung des Christentums? (Klausurarbeit.) 7. b) Die Thaten Friedrichs Barbarossa (Kl..usurarbeit). 8. a) Gedanken bei der Betrachtung der Laokoongruppe. 9. b) „Mit leisen Tritten schlich er seinen Weg, so leis' und schlau ist ihm die Rache nachgeschlichen". (Oktavio.) 10. b) Enthält in Wallensteins Tod der dritte oder der vierte Akt die Peripetie? 11. Siehe das Thema der Abiturientenprüfung.

Latein. Wiederholung syntaktischer Regeln und stilistische Uebungen nach Süpfle II. Alle acht Tage ein Exercitium, wofür zuweilen ein Extemporale eintrat. Lektüre: Cicero, in Verrem actio IV. Tuscul. disput. I. V. Tacitus Germania und Annales I. II., Horat. Od. I. und II. undEpist. I., 1—6.

Themata der Aufsätze: 1) Ciceronem de republica optime meruisse. 2. a) Quomodo Romani imperium plurimorum populorum nacti sint. b) De Diomedis factis ut ab Homero in eo cantu qui inscribitur Διομήδους ἀριστεία narrantur. 3. a) Cur non Achilles, sed Ulixes ab Homero expugnator urbium vocatus sit. b) Res ante Trojam gestae breviter exponuntur. 4. a) De bellis Romanorum cum Vejentibus gestis. b) Vita Darii Hystaspis filii regis Persarum. 5) Vita M. Furii Camilli. 6. a) Scriptores Romanorum fuisse Graecorum imitatores, ipsosque admodum pauca invenisse. b) De Ulixe ejusque sociis apud Circam versantibus. 7. (Klassenarbeit.) De Tarquinio Superbo Roma pulso. 8. a) De vita M. Vipsanii Agrippae. b) Quaedam de vita Philoxeni poëtae. 9. De rebus ab Alexandro Magno gestis. 10. Socrates cur non accesserit ad rempublicam demonstratur.

Griechisch. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach Kochs Grammatik. Meist alle 14 Tage ein Exercitium nach Böhme. Lektüre: Thucydides II. Demosthenes, or. olynth. III., adversus Philippum II., de pace, de Halonneso. Xen. hist. gr. IV. Hom. II. I—XII mit Einschluß der Privatlektüre, Sophocl. Antig.

Französisch. Wiederholungen aus der Grammatik mittels 3 wöchentlich wiederkehrender, schriftlicher Extemporalien. Alle 3 Wochen ein Exercitium. Lektüre: Montesquieu, considérations sur les causes de la grandeur et de la décadence des Romains. Molière, le Misanthrope.

Hebräisch. Lektüre historischer Abschnitte. Im Anschluß daran Besprechung syntaktischer Regeln und Repetition der Formenlehre. Vierteljährlich eine schriftliche Arbeit (Uebersetzung und grammatische Analyse). Von Zeit zu Zeit eine Klausurarbeit.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters. Teilweise Repetition des früheren Pensums und der Geographie. Cauers Tabellen.

Mathematik. Im Sommer: Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung, Kombinatorik und der binomische Lehrsatz. Im Winter: Trigonometrie, planimetrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Daneben Repetition früherer Pensen und Extemporalien. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik. Akustik, Optik und Einleitung in die Chemie.

Singen. Siehe Realgymnasium.

Zeichnen.

An dem fakultativen Zeichenunterricht, wöchentlich 2 Stunden, beteiligten sich während des Sommersemesters 17, während des Wintersemesters 14 Schüler der Tertia, Secunda und Prima. Es wurden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnungen in Blei oder Kreide nach Holz- und Gypsmodellen ausgeführt. In der Prima und Secunda wurden vorzugsweise Ornamente gezeichnet. Im Linearzeichnen sind Aufgaben aus der Perspektive und der Projektionslehre gelöst worden.

Turnen.

Der Turnunterricht wurde vorschriftsmäßig in der schönen und geräumigen Turnhalle in acht wöchentlichen Stunden von den als Turnlehrer qualifizierten Oberlehrer Dr. Lion und ordentlichen Lehrer Welpmann erteilt. Die Schüler waren in 4 Abteilungen geschieden, von denen jede in 2 wöchentlichen Stunden unterrichtet wurde. Gerät-, Frei- und Ordnungsübungen wechselten miteinander; in den oberen Klassen wurde der größte Teil der Zeit auf Gerät-Turnen verwandt; auch wurden bisweilen in beiden Abteilungen Turnspiele veranstaltet und den Klassen Sexta und Quinta ein Reigen eingeübt. Eine Turnfahrt wurde von der gesamten Anstalt in einzelnen Abteilungen nach verschiedenen Zielpunkten unter Leitung der Lehrer der einzelnen Klassen unternommen, außerdem fanden verschiedene Ausflüge einzelner Klassen an schulfreien Nachmittagen statt.

D. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörde von allgemeinerem Interesse.

1. Vom 24. März. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet Erlaß des Herrn Kultus-Ministers vom 15. ejsd., wonach das von einem Realgymnasium ausgestellte Abgangs-Zeugnis bis zur Versetzung nach Unter-Tertia einschließlich zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums berechtigt, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend" ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist. Andererseits berechtigt bis zur Versetzung nach Unter-Tertia einschließlich das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Realgymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Französischen und im Rechnen (bezw. in der Mathematik) das Prädikat „genügend" ohne irgend welche Einschränkung gegeben ist.

2. Vom 12. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt, daß die fünfwöchentlichen Herbstferien in diesem Jahre mit dem 16. August zu beginnen haben, so daß Donnerstag, den 20. September der Unterricht in geregelter Weise seinen Anfang nimmt.

3. Vom 27. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß die 21. Direktoren-Konferenz im nächsten Jahre stattfinden wird.

4. Vom 30. Juli. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Mai d. J. und den Ministerial-Erlaß vom 10. Juli, wonach am 10. November eine öffentliche Luther-Feier in der Schule stattfinden soll.

5. Vom 9. August. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet Ministerial-Erlaß vom 31. Juli, es sei wünschenswert, daß an dem vierhundertjährigen Geburtsjubiläum Luthers die vom Konsistorialrat Professor Dr. Köstlin verfaßte kurze Lutherbiographie unter die evangelischen Schüler der Anstalt verteilt werde.

6. Vom 10. August. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet Ministerial-Erlaß vom 30. Juli, den Turn-Unterricht betreffend. Der Herr Minister spricht für die erreichten Erfolge seine Anerkennung aus, und fordert zugleich auf, mit allen Kräften auf Beseitigung der noch vorhandenen Mängel Bedacht zu nehmen und teilt die zur Erreichung dieser Aufgabe erforderlichen Maßnahmen mit.

7. Vom 11. Oktober. Provinzial-Schul-Kollegium verfügt die sofortige Entlassung des Probe-Kandidaten Dr. Schemann, da dieser an der hiesigen höheren Bürgerschule eine wissenschaftliche Hülfslehrerstelle zu übernehmen habe.

8. Vom 26. Oktober. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß es von dem eingereichten Programm für die Lutherfeier mit Befriedigung Kenntnis genommen habe und mit den Vorschlägen zur Beschaffung von Lutherbüchern einverstanden sei.

9. Vom 9. November. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet Ministerial-Erlaß vom 17. Oktober und verlangt Bericht, inwieweit gegenwärtig den Schülern die Möglichkeit dargeboten sei, sich Fertigkeit in Stenographie anzueignen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Vom 4. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium verfügt, daß das 4. Prädikat der Censur „noch nicht genügend" lauten soll und daß dieses Prädikat, wenn es in der Schlußcensur des jährlichen Kursus erteilt wird, für das betreffende Fach als nicht zur Versetzung berechtigend anzusehen ist.

11. Vom 7. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium verfügt, es sollen die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 7. Januar dauern.

12. Vom 10. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet Erlaß des Herrn Ministers vom 29. November, betreffend die Beschaffung von Turnplätzen, Betreibung von Turnübungen und Turnspielen im Freien, Einrichtung von Turnfahrten 2c.

13. Vom 18. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß der Herr Minister durch Erlaß vom 8. Dezember die an dem hiesigen Realgymnasium bestehenden Gymnasialklassen als Gymnasium anerkannt und den Herrn Reichskanzler ersucht hat, die Gymnasial-Parallelklassen an dem Realgymnasium in Hagen in das Verzeichnis der militärberechtigten höheren Schulen unter A. a. aufzunehmen.

14. Vom 4. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet Abschrift nachstehenden Ministerial-Erlasses: „Im Anschluß an meinen Erlaß vom 8. Dezember teile ich mit, daß zufolge Mitteilung des Herrn Reichskanzlers vom 15. d. M. die Anerkennung der Gymnasial-Parallelklassen des Realgymnasiums zu Hagen als eines im Sinne des § 90, 2a Th. I. der Wehrordnung vom 28. September 1875 berechtigten Gymnasiums durch Aufnahme in das nächste Verzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten wird veröffentlicht werden."

15. Vom 14. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt, daß die diesjährigen Osterferien am Mittwoch den 2. April beginnen und mit Dienstag den 22. April endigen.

II. Chronik des verflossenen Schuljahres.

1. Die Anstalt bestand auch in diesem Jahre aus 13 getrennten Klassen; in allen wurden die vom Kultusministerium erlassenen neuen Lehrpläne in allen Fächern durchgeführt.

2. Beim Schlusse des vorigen Schuljahres schied der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Schleker aus dem Lehrer-Kollegium aus, um eine Lehrerstelle an der Reallehranstalt zu Bergedorf bei Hamburg zu übernehmen. Dagegen trat ein der wissenschaftliche Hülfslehrer Aug. Henrici, der bis dahin am Realgymnasium zu Lippstadt beschäftigt gewesen war. Ferner trat der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Karl Schemann in das Lehrer-Kollegium, um an der hiesigen Anstalt, welcher er früher als Schüler angehört hatte, das vorschriftsmäßige Probejahr abzuhalten. Bereits im Oktober v. J. wurde er durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Münster veranlaßt, eine Hülfslehrerstelle an der hiesigen höheren Bürgerschule zu übernehmen. Deshalb mußte der Lehrplan geändert, auch dem hiesigen Elementarlehrer Apel, der bereits früher an der Anstalt unterrichtet hatte, der Religionsunterricht in Sexta und Quinta übertragen werden.

3. An den mit dem Realgymnasium seit 1877 verbundenen Gymnasial-Parallelklassen fand im verflossenen Jahre, wie bereits im letzten Programm der Anstalt berichtet worden ist, die erste Abiturienten-Prüfung statt und bestanden sämtliche 10 Examinanden diese Prüfung. Nunmehr hat der Herr Minister durch Erlaß vom 8. Dezember v. J. diese Gymnasial-Parallelklassen als Gymnasium und der Herr Reichskanzler unter dem 15. desselben Monats als ein im Sinne des § 90, 2a, Th. I. der Wehrordnung vom 28. September 1875 berechtigtes Gymnasium anerkannt.

4. Am ersten Tage des Winter-Semesters wurde in der Aula der Anstalt eine patriotische Feier veranstaltet. Die Schüler trugen patriotische Lieder und Gedichte und der Gymnasial-Primaner Stolze eine patriotische Rede vor. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Dr. Haake.

5. Am 10. November fand in der Aula der Anstalt die durch Allerhöchsten Erlaß angeordnete öffentliche Luther-Feier statt. Die Schüler trugen geeignete Lieder und Gedichte vor und der Realgymnasial-Primaner W. Grüber hielt eine Rede über Zweck und Bedeutung der 95 Thesen. Die Festrede hielt Oberlehrer W. Boettcher. Jeder evangelische Schüler der Anstalt erhielt zum Andenken an diesen Tag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein Exemplar der von der historischen Kommission der Provinz Sachsen herausgegebenen Festschrift: „Julius Köstlin, Martin Luther der deutsche Reformator."

6. Am 22. März fand in der festlich geschmückten Aula der Anstalt die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Die Festrede hielt Referent, der zugleich auch die Abiturienten des Realgymnasiums und des Gymnasiums entließ. Der Realgymnasial-Abiturient Wilhelm Elbers hielt im Namen aller Abiturienten die Abschiedsrede.

7. Das Kuratorium der Anstalt wurde dadurch wieder vollzählig, daß der Kaufmann Joh. Frdr. Post in Eilpe in dasselbe eintrat.

8. Das Schuljahr begann am 11. April und wird am 1. April mit Austeilung der Censuren geschlossen werden.

9. Der Stahlbergsche Lehrer-Witwen- und Waisenfonds beträgt 12,551 Mark. Er erhielt an Geschenken: Von den Abiturienten Max Schmidt 100 M., Karl Kerckhoff 100 M., Paul Grote 50 M., Ludwig Weber 20 M., Ernst Gräve 10 M., Fr. Schemann 20 M., Fr. Schmidt 15 M.; von den Primanern Max Rosenbaum 10 M., Paul Kuhbier 100 M., Hugo Schmidt 15 M., Joseph Voß 10 M., Hermann Müller 20 M., Ernst Fischer 10 M., Otto Brüninghaus 5 M.; von den Secundanern Ernst und Rudolf Söding 100 M., Heinr. Siepmann 5 M., Otto Krampe 15 M., Otto Ostwald 10 M., Herm. Huth 30 M., Emil Schemmann 100 M., Ludwig Hachenberg 5 M., Emil Asbeck 5 M., Heinr. Schulte-Rahde 10 M., Heinr. Middel 10 M., Ludwig Post 10 M., Frdr. Mettegang 5 M., Emil Steinmeister 10 M., August Stempel 30 M., Heinr. Müller 5 M., Joseph Tiltmann 5 M., Alfred Brauckmann 5 M., Paul Rath 5 M., Adolf Brukenhaus 20 M.

III. Statistische Nachrichten.

A. Kuratorium- und Lehrer-Personal der Anstalt.

a) Kuratorium.

Präses: Bürgermeister Prentzel.

Kaufmann W. Altenloh.
Justizrat Geck.
Pastor zur Nieden.
Kaufmann Joh. Frdr. Post.
Kaufmann W. Rosenbaum.
Kaufmann A. Voswinckel.
Direktor Dr. Stahlberg.

b) Lehrer-Personal.

Direktor Dr. Stahlberg.

Oberlehrer W. Hetzer.
Oberlehrer Dr. H. Schmidt.
Oberlehrer Dr. Lion.
Oberlehrer W. Boetticher.
Oberlehrer Raph. Pape.
Ordentlicher Lehrer C. Welpmann.
Ordentlicher Lehrer Dr. Franssen.
Ordentlicher Lehrer Rich. Zehender.
Ordentlicher Lehrer H. Fr. Haastert.
Ordentlicher Lehrer Fr. Hartmann.
Ordentlicher Lehrer Dr. Haake.
Ordentlicher Lehrer Dr. Thedinga.
Wissenschaftlicher Hülfslehrer Fr. Hitzigrath,
Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Roeper.
Wissenschaftlicher Hülfslehrer Aug. Henrici.
Zeichenlehrer H. Jost.
Lehrer W. Röttgers.

B. Frequenz der Anstalt.

Am Schlusse des letzten Schuljahres betrug die Gesamt-Frequenz 301 Schüler. Neu aufgenommen wurden Ostern v. J. 61 Schüler, so daß während des Sommer-Semesters die Anstalt von 362 Schülern besucht wurde. (Realgymnasium: Prima 14, Secunda 40, Tertia 60, Quarta 51, Quinta 55, Sexta 42.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gymnasium: Prima 15, Secunda 33, Tertia 52.) Während und am Schlusse des Sommer-Semesters verließen 17 Schüler die Anstalt. Dagegen wurden beim Beginne und während des Winter-Semesters 7 Schüler aufgenommen. Die Gesamt-Frequenz während des Winter-Semesters betrug somit 352 Schüler. Von diesen gehörten 299 der evangelischen, 33 der katholischen und 20 der jüdischen Religion an. Durch den Tod verlor das Gymnasium einen lieben, hoffnungsvollen Schüler, den Sekundaner Hermann Bettelhäuser.

C. Abiturienten-Prüfung.

a) Realgymnasium.

Am 25. Februar fand unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Dr. Probst eine Abiturienten-Prüfung statt.

Geprüft wurden:

Fritz Barth, geb. den 26. März 1863, evangel., Sohn des Gastwirts Barth hierselbst.
Ludwig Deichmann, geb. den 28. Februar 1865, evangel., Sohn des Stations-Vorstehers Deichmann zu Wetter.
Carl Elbers und Wilhelm Elbers, geb. den 21. April 1866, evangel., Söhne des verstorbenen Kommerzienrates Carl Elbers hierselbst.
Wilhelm Grote, geb. den 13. September 1863, evang., Sohn des hiesigen Posthalters Grote.
Wilh. Grüber, geb. den 9. März 1865, evangel., Sohn des hiesigen Fabrikanten Grüber.
Wilh. Höfinghoff, geb. den 13. Juli 1864, evangel., Sohn des Fabrikanten Höfinghoff in Dahl.
Richard Lange, geb. den 31. Mai 1864, evangel., Sohn des Fabrikanten Lange zu Haspe.
Rudolf Lennhoff, geb. den 24. Januar 1866, israel., Sohn des verstorbenen Kaufmanns Lennhoff zu Lüdenscheid.

Barth, Grote und Höfinghoff gehörten seit Ostern 1874, Carl und Wilhelm Elbers und Grüber seit Ostern 1875, Lange seit Ostern 1879, Deichmann seit Herbst 1882, Lennhoff seit Ostern 1882 der Anstalt an.

Alle 9 Examinanden bestanden die Prüfung, Deichmann, Wilh. Elbers und Grüber wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Barth, Deichmann und Lennhoff wollen auf das Gymnasium übergehen, um später Medizin zu studieren, die übrigen sich einem kaufmännischen oder technischen Berufe widmen.

Themata der schriftlichen Prüfung.

1. **Deutsch.** „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführet; sein Lager nur erkläret sein Verbrechen."
2. **Latein.** Uebersetzung von Livius VIII, 7.
3. **Französisch.** a) Aufsatz: La guerre allemande de 1866.
   b) Exercitium. Uebersetzung eines deutschen Dictats.
4. **Englisch.** Exercitium. Uebersetzung eines deutschen Dictats.
5. **Mathematik.** a) Die Gleichungen $3x^2 + 4xy + 5y^2 = 25$
   $5x^2 + 4xy + 3y^2 = 31$ aufzulösen.
   b) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem der Winkel an der Spitze, das Verhältnis der Höhe zur Halbierungslinie der Grundlinie und die Summe der Grundlinie und ihrer Halbierungslinie gegeben sind.
   c) In 2 Punkten A und B, deren Entfernung (a) bekannt ist, wird gleichzeitig das Steigen eines Luftballons beobachtet. Zu einer bestimmten Zeit findet man in A den Elevationswinkel α in ONO Richtung, in B den Elevationswinkel β und NO Richtung. Wie hoch ist der Ballon gestiegen? $a = 3132$ m, $\alpha = 34^0\ 16'\ 56''$, $\beta = 38^0\ 44'\ 44''$.
   d) Durch den Durchschnittspunkt der beiden Linien $x^2 + y^2 = 16$ und $\left(\frac{x}{5}\right)^2 + \left(\frac{y}{8}\right)^2 = 1$ sind Tangenten an dieselben gelegt. Es soll der Winkel berechnet werden, den diese Tangenten einschließen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Physik.** 1) Ein Körper bewegt sich mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 50 m und unter einem Elevationswinkel von 30° gegen eine 100 m entfernte lotrechte Wand. In welcher Höhe über dem Anfangspunkte der Bewegung wird er die Wand treffen?

2) In welche Entfernung von einem sphärischen Hohlspiegel mit dem Krümmungsradius r cm muß ein Beobachter sein Auge bringen, um bei einer deutlichen Sehweite von d cm ein deutliches Bild desselben zu sehen? r = 60 cm, d = 25 cm.

b) Das Gymnasium.

Am 26. Februar fand unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Dr. Probst eine Abiturienten-Prüfung statt. Geprüft wurden:

Julius Blank, geb. den 25. Dezember 1865, evang., Sohn des Ingenieurs Blank zu Wetter.

Ernst Fischer, geb. den 4. November 1864, evang., Sohn des verstorbenen Kaufmanns Fischer zu Wetter.

Otto Habrich, geb. den 4. November 1865, evang., Sohn des hiesigen Baumeisters Habrich.

Felix Merkel, geb. den 12. Januar 1866, evang., Sohn des hiesigen Kataster-Kontroleurs Merkel.

Siegfried Rosenberg, geb. den 12. Februar 1866, israel., Sohn des Kaufmanns Rosenberg zu Lübbecke.

Carl Stolze, geb. den 17. Juli 1865, evang., Sohn des Kaufmanns Stolze zu Unna.

Wilh. Storp, geb. den 27. Februar 1866, kath., Sohn des hiesigen Rechtsanwalts Storp.

Blank gehörte seit Ostern 1878, Habrich seit Ostern 1875, Fischer, Merkel und Storp seit Ostern 1879, Rosenberg seit Ostern 1877, Stolze seit Ostern 1880 der Anstalt an.

Alle Examinanden bestanden die Prüfung, Stolze wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Blank und Stolze wollen Medizin, Habrich, Rosenberg und Storp die Rechte, Fischer und Merkel Theologie studieren.

Themata der schriftlichen Prüfung.

1. **Deutsch.** Principiis obsta als Motto zu Schillers Wallenstein.
2. **Latein.** a) Aufsatz. De Alcibiadis vita.
   b) Exercitium. Uebersetzung eines deutschen Diktats.
3. **Griechisch.** Uebersetzung von Xenoph. Cyrop. 2, 1, 14— 19.
4. **Mathematik.** a) Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, einer vom Scheitel ausgehenden und einer anderen Mittellinie.
   b) Vor einem sphärischen Hohlspiegel von 5 cm Radius sind ein leuchtender Punkt und sein Bild 12 cm von einander entfernt. Wie groß sind ihre Abstände vom Spiegel?
   c) Um einen gegebenen geraden Cylinder ein Prisma zu beschreiben, dessen Grundfläche ein regelmäßiges Zehneck ist, und die Seite dieses Zehnecks aus dem Radius des Cylinders zu berechnen.
   d) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Verhältnis zweier Seiten a : b = 5 : 4, der dritten Seite $\rho = 83$ m und dem Radius des um das Dreieck beschriebenen Kreises r = 45 m.
5. **Hebräisch.** Uebersetzung und grammatische Analyse von Reg. I., 1, 32—37.

D. Stand des Lehrapparats.

1. Lehrer-Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Fonds wurden angeschafft als Fortsetzung: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Ersch und Gruber Encyclopädie der Wissenschaften, Zarncke literarisches Centralblatt, Fleckeisen und Masius neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Herrig Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Petermann geographische Mitteilungen, Poggendorf Annalen der Physik und Chemie, Strack Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, Bartsch Germania, Bouterweck und Crecelius Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins, Giefers Zeitschrift für vaterländische Geschichte, Müller politische Geschichte der Gegenwart, Schultheß Europäischer Geschichtskalender, Suphan Herders Werke, Verhandlungen der Directoren-Versammlungen im Königreich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Preußen, Ranke Weltgeschichte, Jahresbericht der Geschichtswissenschaft. Ferner: Kares Poesie und Moral im Wortschatz, Dettmar der Sachsenführer Widukind nach Geschichte undSage, Lachmann Lucretius, Keim das Leben Jesu von Nazara, Reuß Geschichte der heil. Schriften des neuen Testaments, Orelli Tacitus, Cohn die Pflanze, Dahl-Port Illustriertes Pflanzenleben, Gesenius hebräisches Wörterbuch, Heis, Schlüssel zur Aufgaben-Sammlung, Buckle history of civilization in England, Schütz Horaz, Hehn Kulturpflanzen und Haustiere, Plato ed. Stallbaum, Hug Xenophontis institutio Cyri, Sophocles ed. Schneidewin, Preller Römische Mythologie, Ast Lexicon Platonicum, Passow Horaz' Episteln, Hertzberg Propertii elegiarum libri, Hertzberg Uebersetzung des Properz, Carriere die Poesie, Peter Zeittafeln der griechischen Geschichte, Maxwell die Elektrizität, Eyferth Die einfachsten Lebensformen, Benguerel English Poems, Benguerel choix de poésies françaises, Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Müllenhoff Deutsche Altertumskunde V, Bursian Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland, Rosenberg Die Lyrik des Horaz, Rosenberg Die Oden und Epoden des Horaz, Seeley Stein, sein Leben und seine Zeit, übersetzt von Lachmann I, Forbiger und Winckler Hellas und Rom VI, Jordan Homers Ilias, Bender Der Isenberg, Philippson Geschichte des preußischen Staatswesens, Sörgel ausgewählte Reden des Demosthenes I, Menge Repetitorium der griechischen Syntax, Wölfflin Titi Livii lib. XXII. Vom Provinzial-Schulkollegium zu Münster wurde übersandt: Westfalens Süderland oder der jetzige Regierungsbezirk Arnsberg zur Zeit der Freiheitskriege. Geschenkt wurden ferner von der Buchhandlung H. Risel & Co. in Hagen: Apologetische Vorträge von Fuchs, Zahn, Achelis, Kübel, Sanders Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache, Depping Körperkraft und Geschicklichkeit des Menschen, Besser Sechs Wochen im Felde, Holtzendorf und Oncken Deutsche Zeit- und Streitfragen I, 3—16, Hädicke Der Angriffspunkt des Auftriebs, Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte, Medicus unsere eßbaren Schwämme, Retcliffe Der Schatz der Inkas. Von Herrn Bergenthal: Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens Jahrgang 30—39, O'Reilly Annales des Arts et manufactures 1—16, Dulk Handbuch der Chemie, Crell chemisches Archiv, Remler Tabelle über die auflöslichen Bestandteile in den Gewächsen, Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure VIII—XXIV. Vom Primaner Grote Hippolithus a Lapide dissertatio de ratione status; von der Weidmann'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Deutsche Literaturzeitung 1883, 1—39; von der Verlagsbuchhandlung von D. Reimer in Berlin: Kiepert Schul-Atlas der alten Welt, Adami-Kiepert Schul-Atlas; von Herrn Buchhändler Gustav Butz die Hagener Zeitung für 1883.

2. Schülerbibliothek. Angeschafft wurden als Fortsetzungen: Gödeke und Tittmann deutsche Dichter des 16. und 17. Jahrhunderts. Ferner: San Marte Uebersetzung von Wolframs von Eschenbach Parcival, Schrammen Alldeutschland, Walther Scotts Werke in 12 Bänden und viele Jugendschriften. Geschenkt wurde von der Universitäts-Buchhandlung in Kiel: Hansen Erinnerungen aus den Jahren 1848—1850.

3. Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft: Ein Skioptikon mit Spaltensatz, ein Apparat zur Erklärung der totalen Reflexion, drei Prismen aus verschiedenen Glassorten mit Gestell, ein Hohlprisma, ein Ingenhouß'scher Apparat, ein Kalorimeter, ein Sekundärelement, eine Swan'sche Lampe, ein Dampfkesselchen.

4. Das Inventar des chemischen Laboratorims wurde soweit erforderlich durch Anschaffung von Glas- und Porzellangeräten ergänzt; außerdem wurden die Materialien für die praktischen Arbeiten der Schüler, sowie einige Präparate angeschafft.

5. Der naturhistorischen Sammlung schenkten: Herr Oberlehrer Dr. Schmidt eine Anzahl Gliedertiere, Muscheln und Schwämme, der Tertianer Hugo Lange einen Iltis und einen Kernbeißer, der Quartaner Gustav Cramer ein Hermelin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf